

BÖKER<sup>1)</sup> annimmt, daß nur die Tendenz zur Ueberkreuzung vererbt wird, und daß die Links- oder Rechtschnäbligkeit lediglich von der Art des erstmaligen Gebrauches abhängt, muß man ein Zahlenverhältnis 1 : 1 erwarten. Diese Ansicht vertritt auch W. LUDWIG in seiner Arbeit „Ueber die Bevorzugung von rechts und links in der Tierreihe“<sup>2)</sup>, dessen statistisches Material 104 links- und 107 rechtsschnäblige beträgt. — Unsere Untersuchungen geben ein ganz verschiedenes Bild der beiden Jahre. Während 1929 das geforderte Verhältnis 1 : 1 gefunden ist (27 links- 28 rechtsschnäblig = 96,4 : 100), überwiegen 1927 die linksschnäbligen im Verhältnis 2 : 1 (50 links zu 25 rechts). Die Untersuchungen beider Jahre zusammen ergeben somit das Verhältnis 77 links- 53 rechtsschnäblig, also 145 : 100. Wenn auch angenommen werden kann, daß bei größeren Zahlen das geforderte Verhältnis erreicht wird, bleibt es doch auffallend, daß 1927 — im Gegensatz zu 1929 — unter 75 Vögeln  $\frac{2}{3}$  linksschnäblig waren.

### Vom Zug der Saatkrähe, *Corvus frugilegus* (L.).

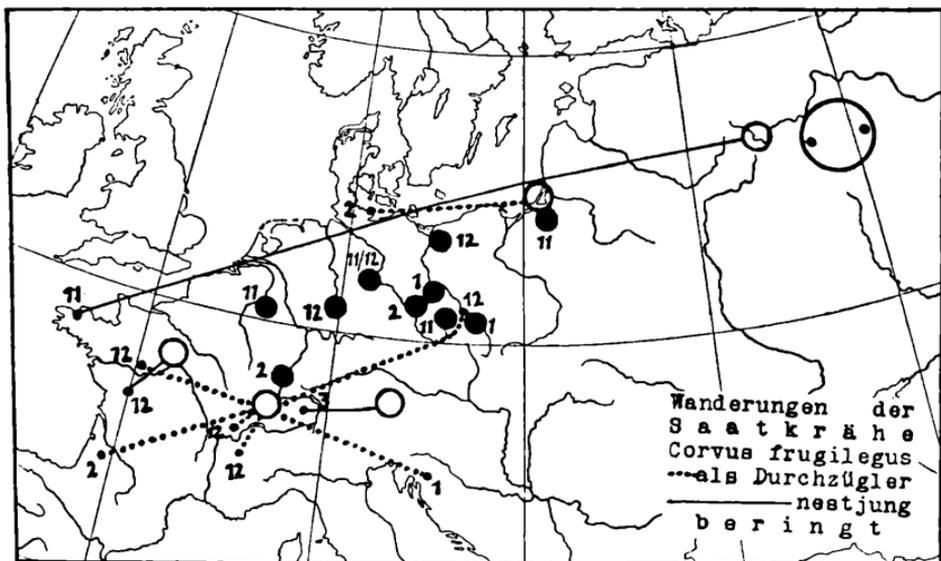
Von E. Schüz, Rossitten.

Wie wir durch W. GREBENSCHTSCHIKOW in den Blättern der Biostation Junger Naturforscher, Moskau, (Bericht H. GROTE, S. 40 des „Vogelzug“) erfahren, haben die Beringungen junger Saatkrähen aus dem Moskauschen und Wladimirschen Gebiet für diese einen nicht südlich, sondern westlich gerichteten Zug ergeben. Unsere Karte zeigt diese Fälle, vermehrt um die schon früher bekannten Ergebnisse und um einige neue, durch die Vogelwarte Rossitten vermittelte Meldungen (s. Märzheft Orn. Mon. Ber. 1930). Während wir über den Verbleib der mitteleuropäischen Saatkrähen keine sicheren Unterlagen haben, wissen wir über die Zugbewegungen der Westeuropäer Genaueres: Nach den in British Birds mitgeteilten Wiederfinden sind die englischen Brutkrähen geradezu als Standvögel anzusprechen, und durch die Beringungsberichte der Station de zoologie des vertébrés utiles et nuisibles in Versailles (Direktor: A. CHAPPELLIER) erfahren wir, daß die Wanderungen der französischen Saatkrähen wenig bedeutend zu sein scheinen, wenigstens mit denen der Russen verglichen. CHAPPELLIER

1) Die Bedeutung der Ueberkreuzung der Schnabelspitzen bei der Gattung *Loxia*, Biol. Centralbl. 42, 1922, p. 87—93.

2) in Verh. Deutsch. Zoolog. Ges. 1929, p. 207

hat nicht nur genaue Bestandsaufnahmen der französischen Siedlungen gemacht und viele Beringungen daselbst vorgenommen, sondern auch in dem (günstig im Hintergrund der burgundischen Pforte gelegenen) Departement Doubs mit Hilfe von Krähennetzen eine Reihe von Herbst-Durchzüglern beringt. Sie wurden im folgenden oder in späteren Wintern in Frankreich wiedergefunden; zwei Wiederfunde in späteren Wintern in Schlesien und Südslawien (Baguages d'Oiseaux, 4ème liste, baguages de 1928) beweisen, daß es sich wenigstens teilweise um Zuzügler aus entfernteren östlichen Gebieten handelt (die also nicht jeden Winter dasselbe Winterquartier aufzusuchen brauchen). Dazu paßt der Bretagnefund einer vom Leningradschen Forstinstitut im Guv. Tver beringten Saatkrähe (laut A. CHAPPELLIER, Saint-Hubert Club Illustré 1. VI. 1928). — Wir möchten die Mitarbeiter der Vogelwarten darauf hinweisen, wie wichtig die Beringung der Krähen gerade auch in Deutschland werden kann.



Die großen schwarzen Punkte bezeichnen die Wiederfunde der im Moskausehen und Wladimirschen Gebiet (Großer Kreis) als Nestvögel beringten Saatkrähen. Der Rossittener Durchzügler ist im April 1905, die Durchzügler im französischen Dep. Doubs sind im Oktober und November beringt. Die Wiederfunde französischer Durchzügler in Schlesien und Südslawien fallen in den 3. Winter nach der Beringung. Die Zahlen geben den Fundmonat an.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1\\_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst

Artikel/Article: [Vom Zug der Saatkrähe, \*Corvus frugilegus\* \(L.\). 72-73](#)